

Pommersfelden, 28. Oktober 1944
XXXXXXXXXX

Herrn
Prof. Dr. Zatscheck

Prag II
Apollinarisgasse 6

Hochverehrter Herr Kollege Zatscheck!

Als ich gestern Ihr Schreiben vom 24. erhielt war ich sehr erfreut, weil ich nunmehr wirklich einen gewissen Überblick über den Stand der Wibaldfrage erhalten habe. Sie haben sich mit diesem Briefe eine ungeheure Mühe gegeben und ich danke Ihnen daher sehr dafür. Sie schreiben unter anderem, daß Stengel wegen der Brüsseler Handschrift der Wibaldbriefe bei Ihnen nachgefragt hätte. Ich werde die Sache in Berlin erheben lassen, ob indieser Angelegenheit etwas erfolgt ist und insbesondere ob die Fotokopien angefordert und hergestellt worden sind. Es würde mir sehr leid tun, wenn das versäumt worden wäre, denn ich habe eine Reihe von Handschriften in Belgien fotokopieren lassen und dabei das größte Entgegenkommen von Seite des Kulturferenten beim Militärbevollmächtigten gefunden; man mußte mitunter etwas länger warten, aber zum Schluß sind alle Fotokopien wunschgemäß hergestellt worden, heute wird das natürlich kaum noch möglich sein.

Über die Frage der philologischen Bearbeitung der Wibaldbriefe möchte ich mit Ihnen sprechen. Ich weiß nicht, was hier notwendiger Weise gemacht werden muß und von Ihnen nicht gemacht werden kann; Unsere Auffassungen über Ihre philologische Begabung gehen etwas auseinander, jedenfalls ist mein Urteil offensichtlich erheblich günstiger und ich denke gar nicht daran, mir in diesem Punkte von Ihnen etwas sagen zu lassen. Sie gehören nun einmal, ob Ihnen das lieb ist oder nicht, zu den allerbesten Pferden im Monumentastall und über die lasse ich nichts kommen.

Das Kolleg von Hirsch über die Kaiserzeit liegt mir sehr am Herzen und ich bin gerne bereit, es durchzusehen. Ich glaube, ich könnte für den Druck auch heutenoch das Papier beschaffen. Ich bitte Sie also, das Manuskript vorzubereiten und wenn es mir möglich ist, will ich es selbst von Prag abholen. Da möchte ich übrigens auch noch die Frage aufwerfen, ob es sich nicht empfehlen würde, Fotokopien und sonstige einmalige und besonders wertvolle wissenschaftliche Apparate hierher zu schaffen und sie nötigenfalls